

Inhalt

Vorwort	11
A. Die Drohung des Schicksals und die vier versuchten Befreiungswege des Menschen	15
Vorbemerkung: Gott als Schicksalsmacht	15
1. Die bedrohliche Gottheit durch Opfer besänftigen	23
2. Die bedrohliche Schicksalsmacht durch Klugheit und Heldenkraft überwinden	31
3. Das bedrohliche Schicksal als Illusion entlarven	39
4. An eine mögliche Verwandlung der bedrohlichen Schicksalsmacht glauben und darauf zugehen (der biblische Erlösungsweg in Märchen)	46
B. Der biblische Befreiungsweg	53
I. Die Negation: <i>Verwandlungshoffnung gegen Opfer und Gewalt</i>	54
1. Die Abwehr der Opfer-Denkform	54
<i>Die prophetische Opferkritik 54 – Die grundsätzlich opferkritische Haltung der Bibel 57 – René Girards</i>	
	5

	<i>Opferkritik und seine Auseinandersetzung mit Raymund Schwager (vor 1995) 63 – René Girards Revision seines Opferbegriffs 71 – Kritische Punkte im Gesamtansatz Girards 76</i>	
2.	Die Abwehr des „Babylonischen Turmbaus“ <i>Zu den Begriffen „Hochkultur“ und „Großreich“ 80 – Zur Staatenbildung in Mesopotamien 85 – Der „Babylonische Turmbau“ 90 – Zu Staatenbildung und Königtum in Israel 96</i>	80
II. Die drei Elemente des biblischen Befreiungsweges		103
1.	GLAUBE: DAS ABRAHAMITISCHE ELEMENT	103
1.1	Die Geschlechter vor Abraham und ihr Weg: Der Noachitische Bund <i>Von Adam bis Noach: „...voller Gewalttat“ (Gen 6,13) 103 – Der „Noachitische Bund“: Kein Blutvergießen 106</i>	103
1.2	Der von Abraham neu eröffnete Lebensraum <i>Beschneidung als Gewaltverzicht 109 – Beschneidung als Zeichen des Monotheismus (bzw. der Monolatrie) 112</i>	109
1.3	„Abraham“ und „Israel“: (etymologische) Wesensverwandtschaft <i>Abraham („Der Vater [Gott] ist erhaben“), Isra-El („El soll herrschen“) und Melchisedek 114 – Der Polytheismus und die antike vorderorientalische Königsideologie 117 – Die Religion Abrahams: El bzw. Jahwe als höchste Schicksalsmacht 120</i>	114

1.4	Gewaltverzicht, religiöse Gewaltfaszination und Opfertötung im abrahamitisch geprägten Lebensraum	123
	<i>Abrahamitisch-biblisches Antihelden-Pathos 123 – Jahwe, nicht der Mensch, kämpft, tötet, siegt 126 – Glaube und religiös gesteigerte Gewaltfaszination: der religiös motivierte Vernichtungskrieg 132 – Abraham und die Opfertötung: Die aufgehobene Opferung Isaaks 136</i>	
2.	DIALOG: DAS MOSAISCHE ELEMENT	143
2.1	„Mose stieg zu den Elohim hinauf“ (Ex 19,3): Der Mensch im Dialog mit der Schicksalsmacht	143
	<i>Exegetische Ausgangsfragen – Befreiung durch Gesetze? 143 – „Auge in Auge mit Gott reden“ (Ex 33,11) 148 – Mit den Elohim ringen: Die Namensoffenbarung 151 – Abgrenzung zum Helden- weg: Herrschaft und Gesetz 157 – Es gibt nur ein wahres Wort: Zur Zeitbedingtheit religiöser Wahr- heiten und Gesetze 162 – Nicht „Situationsethik“, sondern Dialog mit der je umgreifenderen Schicksals- macht 167</i>	
2.2	Gott als Tötungsgewalt in biblischen Texten und der biblische Befreiungsweg	170
2.3	Das Wirken der „verborgenen Macht“: Menschheitsgeschichte und biblisch-mosaische Heilsgeschichte	180
	<i>Zur anthropologischen Ausgangssituation: Die Blutrache 181 – Die Entwicklung des Rechts aus der Blutrache: Ablösung aus der Gewalt- faszination 192 – Die Faszination des Lebens: der innere Beweggrund für die Entwicklung</i>	

des Rechts 196 – Die Jahwe-Offenbarung als Ursprung der Theologisierung des Rechts im AT: Der Dekalog 200 – Das Ethos der als „Jahwe“ sich offenbarenden Schicksalsmacht 206 – Die bleibende Ambivalenz der Jahwe-Schicksalsmacht 211

- | | | |
|-----|--|-----|
| 3. | LIEBE: DAS JESUANISCHE ELEMENT | 215 |
| 3.1 | Kontinuität
<i>Jesus, der zweite Mose 215 – Die Übergänge: Klagepsalmen und Gottesknechtslieder 219</i> | 215 |
| 3.2 | Verwandlung der Todeserfahrung
<i>Ergebnis jüdischer Trauerarbeit: die älteste Passionserzählung 224 – Die Überwindung der Todesgrenze 227 – Auferweckung und Himmelfahrt 231 – Befreiung von Schreckenstod, Rache und Gericht 235</i> | 224 |
| 3.3 | Individualisierung der Gottesbeziehung
<i>Vom „Herdentier“ zum individuellen Transzendenzverhältnis in der Achsenzeit 239 – Die Suche nach dem individuellen Gottesverhältnis von Abraham bis Jeremia 242 – Zum Gottesverhältnis Jesu 245 – Christsein und Kirche 253 – Von Paulus über Luther zu den Menschenrechten 256</i> | 239 |
| 3.4 | Präsentische Eschatologie
<i>Neutestamentliche Traditionen präsentischer Eschatologie 260 – Das Ethos der präsentischen Eschatologie 264 – Präsentische Eschatologie und Gottesdienst 271 – Präsentische und apokalyptische Eschatologie und ihre Pastoral 279 – Die Vaterunserbitte um präsentische Reich-Gottes-Erfahrung 285</i> | 260 |

C. Der biblische Mensch als Muslim, Jude und Christ	
Zur inneren Zusammengehörigkeit der Abrahamsreligionen	289
Vorbemerkung	289
1. Basis und Ausgangspunkt: Glaube – Islam	294
<i>Sachgehalt gegen Chronologie: die Religion Abrahams</i>	
<i>294 – Verehrung nur des El-Schaddai = Allah (Mono-</i>	
<i>theismus) 296 – Islam als „Religion der Schöpfung“</i>	
<i>(Sure 30,30) 301 – Kein Helden- und Opferpathos</i>	
<i>303 – Der „gewalttätige Gott“ (Diskrepanz zum</i>	
<i>Ahimsa-Denken) 309 – Impulse zur Aussöhnung 312</i>	
2. Der Weg: Dialogisch leben – Judentum	317
<i>Zum jüdisch-christlichen Gespräch 317 –</i>	
<i>Jüdische Weg-Existenz 322 – Dialogische</i>	
<i>Existenz 329 – „Gottesmord“? Zum neutestament-</i>	
<i>lichen Antijudaismus 333</i>	
3. Das Ziel: Liebe – Christentum	344
<i>Zwei Glaubensweisen? 344 – Die christliche</i>	
<i>Ur-Disclosure bei Paulus und Johannes 348 –</i>	
<i>Dreifaltige Liebe als Innenraum der Elohim 356 –</i>	
<i>Jesus „essen“ als abgekürzter Heilsweg 359 –</i>	
<i>Traditionsabbruch I: Vergegenständlichung der</i>	
<i>jesuanischen Heilserfahrung 363 – Traditions-</i>	
<i>abbruch II: Militärisch-hierarchisches Einheits-</i>	
<i>denken 368 – Was ist zu tun? Rückbindung an</i>	
<i>das Judentum! 371</i>	
Ausblick	
<i>Die Forderung der Zeit: Ein islamisch-jüdisch-</i>	
<i>christliches „Bündnis für Glauben“</i>	379
Literatur	387